



## 4. Quartalsbericht 2023

## Inhalt

MA 27 – GS Interreg V-A SK-AT .....	4
MA 27 – GS Interreg CENTRAL EUROPE .....	5
MA 27 – INTERACT OFFICE VIENNA (IOV) .....	6
MA 27 – Die EU-Regionalkoordination der Stadt Wien .....	8
MA 27 – ALM (Application Lifecycle Management) .....	11
MD-BD – PAC 10 – EU-Strategie für den Donauraum .....	13
MD-BD – DSP – Danube Strategy Point .....	15
MA 01 – BRISE-Vienna .....	17
Menschenrechtsbüro – GGr. Bildung, Jugend, Integration und Transparenz – MUST-a-Lab (AMIF) (vormals MA 11 zugehörig) .....	18
MA 18 – Transdisziplinäre Urbane Themen (Smart City Stelle der Stadt Wien) .....	20
MA 18 – GreenDeal4Real .....	20
MA 18 – COLLABORATION CITY – Co-Creation und Green-Finance Methoden zur effektiven und raschen Implementierung von Nature-Based Solutions zur Klimawandelanpassung in Städten .....	21
MA 18 – TuneOurBlock .....	22
MA 18 – „Trans formator:in“ .....	23
MA 20 – GEL SEP II (Green Energy Lab – Spatial Energy Planning for Energy Transition) .....	25
MA 20 – Decarb City Pipes 2050 (Transition Roadmaps to Energy Efficient, Zero-carbon Urban Heating and Cooling) .....	26
MA 20 – Wiener Klimateam .....	26
MA 20 – Sonnenstrom-Offensive (vormals Photovoltaik-Offensive) .....	27
MA 20 – Roadmap Demokratie & Empowerment .....	30
MA 22 – OekoBusiness Wien .....	31
MA 25 – WieNeu+ .....	32
MA 49 – Klimapionierstadt Wien – Partnerschaft für klimaneutrale Städte 2030 (ÖÖK) .....	33
Abkürzungsverzeichnis .....	37



## Bericht über das 4. Quartal 2023 der EU-Förderagentur GmbH

### 1. Vorwort

Die EU-Förderagentur GmbH (kurz EUFA) bietet Interessent\*innen in Abstimmung mit den treuhändig verwaltenden Technischen Sekretariaten und EU-Projekten von Dienststellen der Stadt Wien Einblick in die laufende Arbeit. In den quartalsweise erscheinenden Berichten erhalten Sie einen Überblick über Aktivitäten der vorangegangenen Monate sowie Ausblicke auf die nahe Zukunft.

Die Tätigkeiten der Verwaltung liegen ausschließlich im Support und im reibungslosen Ablauf der treuhändig zu verwaltenden „Abteilungen“. Wir garantieren die korrekte Mittelverwendung, vereinheitlichen Strukturen in der Abrechnung und bieten Dienststellen des Magistrates bei der Umsetzung/Realisierung von EU-Förderprojekten die Möglichkeit, den Vorgaben der Europäischen Union, des fördergebenden Programms sowie den nationalen Vorschriften gerecht zu werden. Die Stadt Wien kann dadurch vermehrt EU-Projekte abwickeln, die eine sichere und reibungslose Umsetzung ermöglichen.

Sollten Sie Fragen an bzw. über die EUFA oder zu unseren Services haben, so können Sie sich gerne per Mail ([office@eufa-wien.at](mailto:office@eufa-wien.at)) oder per Telefon (+43-1-89 08 088 2101) an uns wenden.

Viel Spaß beim Lesen!



## 2. Aus den Abteilungen

### MA 27 – GS Interreg V-A SK-AT

<https://www.sk-at.eu/de/>

#### Allgemeines zum Gemeinsamen Sekretariat:

Das Gemeinsame Sekretariat (GS) des Kooperationsprogramms Interreg V-A Slowakei – Österreich 2014-2020 unterstützt und begleitet zahlreiche Aktivitäten, die die Zusammenarbeit zwischen der Slowakei und Österreich intensivieren und verbessern. Die Mitarbeiter\*innen des GS Wien kooperieren eng mit den Kolleg\*innen des GS in Bratislava bei der Unterstützung der Verwaltungsbehörde (VB) (beide Behörden sind im Ministerium für Investitionen, Regionalentwicklung und Informatisierung der Slowakischen Republik (MIRI) untergebracht), beim Aufbau und der Umsetzung des Programms, sorgen für eine umfassende Publizität des Programms, informieren Antragsteller\*innen und Projektträger\*innen, bewerten Projektanträge, erstellen Förderverträge, bearbeiten Zahlungsanträge und kontrollieren laufend den planmäßigen und programmkonformen Fortschritt der Projektaktivitäten.

#### Bericht über das 4. Quartal:

Im 4. Quartal 2023 gehörten zu den Hauptaufgaben des GS die weitere **intensive Betreuung der Projektträger\*innen und die administrative Begleitung der ca. 19 laufenden** bzw. finanziell noch nicht abgeschlossenen **Projekte** samt Projektänderungen der Förderperiode 2014-2020 sowie die **intensive Unterstützung der Antragsteller\*innen und Projektpartner\*innen** bei der Einreichung der Projektanträge **der 1. Runde der Förderperiode 2021–2027**.

Im Rahmen des ersten Aufrufes zur Einreichung von Projektanträgen für die Förderperiode 2021-2027, der am 30. Juni veröffentlicht wurde, wurden bis Ende September insgesamt 14 Projekte mit einem Gesamtvolumen von ca. 24,5 Mio. EUR eingereicht. Ein besonders **wichtiger Schwerpunkt im 4. Quartal war daher die formale und qualitative Bewertung der eingelangten Projektanträge** und die Koordination der Programmabläufe sowie die **Vorbereitung der Unterlagen für die dritte Sitzung des Begleitausschusses, der am 14. und 15. Dezember in Gols stattfand**. Im letzten Quartal wurden **zwei Sitzungen der Task Force Gruppe des Programmes** organisiert, in denen die Ergänzungen/Änderungen zu den bereits veröffentlichten Teilen des *Programme Implementation Manuals* besprochen und angenommen wurden.



In Bezug auf die Kommunikation und Publizität wurden im 4. Quartal **mehrere Online-Posts, Newsletter** sowie einige Informationen auf der Programmwebseite, die über **den Zeitplan für das Jahr 2024 berichteten**, veröffentlicht.

## MA 27 – GS Interreg CENTRAL EUROPE

[www.interreg-central.eu](http://www.interreg-central.eu)

### Allgemeines zum Gemeinsamen Sekretariat (GS):

Das von der MA 27 verwaltete EU-Regionalförderprogramm Interreg CENTRAL EUROPE finanziert seit 2007 transnationale Kooperationsprojekte in den mitteleuropäischen EU-Mitgliedstaaten Deutschland, Italien, Österreich, Polen, Slowakei, Slowenien, Tschechische Republik und Ungarn. Seit 2014 nimmt auch Kroatien am Programm teil. Förderschwerpunkt des Programms ist dabei die Kooperation für ein smarteres, grüneres, besser vernetztes und besser integriertes Mitteleuropa. Das Gemeinsame Sekretariat (GS) unterstützt die Programmverwaltung in der Abwicklung sämtlicher programmspezifischer Agenden.

### Bericht über das 4. Quartal:

Einen wesentlichen Teil der Aufgaben des GS im 4. Quartal stellten sowohl die Unterstützungsmaßnahmen für die in der ersten Ausschreibung genehmigten Projekte als auch die Bewertung der in der zweiten Ausschreibung eingereichten Projektvorschläge des Programms 2021-2027 dar.

Im Hinblick auf das **auslaufende Interreg CENTRAL EUROPE Programm 2014-2020** hat das GS am administrativen und finanziellen Abschluss des Programms gearbeitet. Für **das laufende Programm der Periode 2021-2027** haben **alle 53 Projekte**, die in der ersten Ausschreibung genehmigt worden sind, ihre gemeinsamen Aktivitäten über die Grenzen hinaus weiter vorangetrieben.

Seit dem Abschluss der **zweiten Ausschreibung** am 17. Mai 2023 war das GS mit der Evaluierung der Relevanz der 187 förderfähigen Projektvorschläge beschäftigt. Nach der **Entscheidung des Begleitausschusses über den Relevanzfilter** – einen wichtigen Meilenstein in der Evaluierung – wurden die besten 118 Anträge vom GS zusammen mit externen Expert\*innen vollständig evaluiert. Der Begleitausschuss hat diese Entscheidung über den Relevanzfilter in seiner Sitzung von 16. bis 17. Oktober in Wien getroffen. Außerdem wurden in der Sitzung auch die wichtigsten Eckpunkte der nächsten Ausschreibungen und aktuelle Themen zur Programm-Implementierung besprochen.



Im Rahmen der **Europäischen Woche der Regionen und Städte** in Brüssel hat das Programm den Beitrag „Breaking barriers: a call for coordination among EU funds for greater impacts“ in einem Euregionstalk präsentiert und am Workshop „Boosting local and regional cooperation for a clean energy transition and improved energy security“ am 10. Oktober teilgenommen.

Einen weiteren Erfolg konnte das Programm verzeichnen, als zwei von Interreg CENTRAL EUROPE geförderte Projekte zu Finalisten im EU-weiten **Wettbewerb REGIOSTARS** von einer Expertenjury gewählt wurden. Das Projekt Dynaxibility4CE wurde sogar zum bestem EU-finanzierten Projekt in der Kategorie „Ein vernetztes Europa“ gewählt. Die feierliche Preisübergabe unter Teilnahme der Kommissarin Elisa Ferreira fand am 16. November in Ostrava (Tschechische Republik) statt.

Im 4. Quartal nahmen GS-Mitglieder an zahlreichen Veranstaltungen teil, wie z. B. der Interreg-Jahresveranstaltung in Santiago de Compostela von 25. bis 27. Oktober, der 9. Evaluierungskonferenz in Prag von 8. bis 9. November, der Veranstaltung „Connecting the Dots. The Path to a Smarter and Greener Mediterranean“ in Ljubljana von 21. bis 22. November, der Nordsee-Konferenz 2023 in Rotterdam von 29. bis 30. November und dem Regionalen Netzwerktreffen der Programme in Mittel- und Südosteuropa in Athen von 6. bis 7. Dezember.

Weitere Entwicklungen und Ergebnisse des Interreg CENTRAL EUROPE Programms werden regelmäßig auf <https://www.interreg-central.eu> sowie über LinkedIn, Facebook, Instagram und YouTube und im Programm-Newsletter kommuniziert. In enger Zusammenarbeit mit anderen Interreg-Programmen und Interact werden Projekt-Geschichten europaweit in den verschiedensten Formaten wie Podcast, News- oder Blog-Artikeln vermittelt.

## MA 27 – INTERACT OFFICE VIENNA (IOV)

[www.interact-eu.net](http://www.interact-eu.net)

### Allgemeines zum Projekt:

Schwerpunkt des Interact Office Vienna ist die Unterstützung von 28 Interreg-Programmen aus 18 verschiedenen Ländern im zentraleuropäischen und südosteuropäischen Raum. Im Vordergrund steht die Steigerung der Effizienz und Wirksamkeit dieser Kooperationsprogramme sowie IPA (Instrument for Pre-Accession Assistance/dt. Instrument für Heranführungshilfe) grenzüberschreitende Programme mit EU-Ländern.



#### **Bericht über das 4. Quartal:**

Am 9. Oktober fand bereits zum 13. Mal ein Treffen der Programme mit Verwaltungsbehörden im deutschsprachigen Raum statt. Die Gruppe, die sich aus dem Bedarf zur Vereinfachung der Personalkostenabrechnung durch Vereinfachte Kostenoptionen (VKO) entwickelt hat, dient nun dem offenen Erfahrungsaustausch zu diesen Optionen. Acht Programme sind derzeit in der Gruppe vertreten.

Am 7. November veranstaltete das Interact Büro Vienna einen Online-Workshop zum Politischen Ziel PO5 (Policy Objective 5 für ein bürgernahes Europa). Dies war der vierte Workshop in einer Reihe, in der verschiedene Ansätze zu PO5 vorgestellt wurden. Die Kolleg\*innen des Programms Interreg Österreich-Bayern wurden eingeladen, ihren Ansatz vorzustellen.

Am 15. November fand das Online-Meeting „Focus Group Discussion – Study Pilot on the Engagement of Civil Society in Interreg“ statt, das sich mit der Rolle von Bürger\*innen und Organisationen der Zivilgesellschaft in Interreg Programmen befasste.

Von 21. bis 22. November wurde in Rotterdam ein Workshop für Controller\*innen abgehalten, die für die Durchführung von Managementnachweisen verantwortlich sind. Dabei wurden die neuesten Entwicklungen für den Zeitraum 2021-2027 präsentiert, mit einem Schwerpunkt auf wesentlichen Änderungen bei den Managementnachweisen.

Am 1. Dezember wurde in enger Zusammenarbeit mit der Europäischen Kommission eine Online-Informationsveranstaltung mit dem Titel „Briefing on the Future of Interreg: Post 2027“ durchgeführt, um die Diskussion über die Zukunft von Interreg nach 2027 zu eröffnen.

Von 6. bis 7. Dezember organisierte das Interact Büro Vienna in Athen das Regionale Netzwerktreffen der Programme in Mittel- und Südosteuropa.

Von 11. bis 12. Dezember fand die Veranstaltung „Aufbau von Kapazitäten für PO5: Strategy Board Bulgaria – Türkiye“ statt, bei der die Mitglieder des Strategievorstands und die Kolleg\*innen der Operational Units (OUs) gemeinsam über ihre bisherigen Erfahrungen im Umsetzungsprozess reflektierten.

Bei einem Online-Treffen zum 12. Kerngruppentreffen für HIT (Harmonised Implementation Tools) am 12. Dezember wurde der HIT-Abschlussbericht besprochen.

Das Interact Büro Vienna entwickelt gemeinsam mit der Softwarefirma cloudflight und in enger Zusammenarbeit mit den Nutzer\*innen die Monitoringsoftware Jems („Joint electronic monitoring system“). Sie dient zur Abwicklung von Programmen und Projekten sowie zum Datenaustausch zwischen den an der Verwaltung beteiligten Stellen für die Förderperiode 2021-2027. In diesem Quartal wurde der Großteil der Funktionen für die 9. Jems-Version entwickelt. Diese umfassen Zahlungsanträge an die Europäische Kommission, Finanzkorrekturen und Audits sowie die



Ergänzung der Finanzberichte um die Beträge für Kleinprojektfonds. Von 28. bis 29. November fand die 23. Sitzung der Core Group statt. Darin wurde die Entwicklungsphase des Kernsystems, das mit Ende des 1. Quartals 2024 fertiggestellt sein soll, im Detail geplant. Am 15. Dezember war die Core Group eingeladen, die neuen Funktionalitäten zu testen. In der Folge konnten noch wichtige Verbesserungen umgesetzt werden.

Insgesamt organisierte IP Vienna in diesen 3 Monaten zahlreiche Online-Veranstaltungen und nahm online an vielen Meetings von Interreg und IPA-CBC-Programmen sowie der EU-Kommission und anderen INTERACT-Büros teil.

## MA 27 – Die EU-Regionalkoordination der Stadt Wien

<https://www.wien.gv.at/wirtschaft/eu-strategie/eu-foerderung/index.html>

### Allgemeines zur EU-Regionalkoordination:

Die EU-Regionalkoordinator\*innen (RK) sind in der Stadt Wien bei der Magistratsabteilung Europäische Angelegenheiten angesiedelt und unterstützen Wiener Projektträger\*innen bei der Ausarbeitung von grenzüberschreitenden Vorhaben mit Tschechien, der Slowakei und Ungarn.

Dazu gehört die Abstimmung mit den anderen Regionalkoordinator\*innen im Programmgebiet genauso wie die Beratung, um langfristige Kooperationen über die Grenzen hinweg aufzubauen. Wird ein Projektantrag genehmigt, begleiten die RK die Projektträger\*innen während der Laufzeit des Projektes.

Auf Basis der zwischen Bund und Ländern geschlossenen Vereinbarung gemäß Art. 15a B-VG vertritt die RK das Bundesland Wien als eine von drei bzw. vier Vertreter\*innen des Mitgliedstaates Österreich in den drei CBC-Programmen und fungiert daher als wichtige Schnittstelle zur Programmverwaltung (Verwaltungsbehörden, Gemeinsame Sekretariate).

### Bericht über das 4. Quartal:

Programmperiode 2014-2020: In allen drei grenzüberschreitenden Interreg-Programmen (Interreg Österreich-Ungarn, Interreg Österreich-Tschechien und Interreg Slowakei-Österreich) konnte die inhaltliche Prüfung der Wiener Projektpartner\*innen abgeschlossen werden.



Die unten angeführte Tabelle dient dem Überblick über die finanzielle Performance Wiens in den drei Programmen. Der Bindungsgrad – das ist der Anteil der durch genehmigte Projekte gebundenen EFRE-Mittel in Bezug auf die für Wien zugewiesenen Mittel – ist ein Indikator, der die finanzielle Ausschöpfung der Programme misst.

Wie in der Tabelle ersichtlich, sind die Wiener EFRE-Mittel in den Programmen Österreich-Ungarn und Österreich-Tschechien zur Gänze ausgeschöpft. Das Slowakei-Österreich Programm hat einen Bindungsgrad von 85 %.

Budget- und Mittelausschöpfung der Programme	INTERREG V-A Österreich-Ungarn	INTERREG V-A Österreich-Tschechien	INTERREG V-A Slowakei-Österreich
EFRE gesamt für Wien in Mio. EUR	10,79	10,34	17,51
EFRE gebunden für Wien in Mio. EUR	13,36*	10,77**	15,82
Bindungsgrad in %	124	104	87
Anzahl der Projekte	13	24	18

\* und \*\*) In den Programmen Österreich-Ungarn und Österreich-Tschechien wurden mehr Mittel für Projekte gebunden, d.h. Wien holt derzeit mehr EFRE aus dem Programm als geplant.

Programmperiode 2021-2027:

Im **AT-CZ** Programm war die Einreichfrist für die 1. Einreichrunde am 30. Juni 2023 und die Projektentscheidung durch den Begleitausschuss fand von 5. bis 6. Dezember 2023 statt. Es konnten insgesamt acht Projekte mit Wiener Beteiligung überzeugen und starten demnächst.

Die Einreichfrist für die 2. Einreichrunde war am 30. November 2023. Der dazugehörige Begleitausschuss findet von 2. bis 3. April 2024 statt.

Auch die Termine für die 3. Einreichrunde stehen bereits fest: Einreichfrist ist am 22. März 2024; der dazugehörige Begleitausschuss wird von 24. bis 25. September 2024 in Wien ausgetragen.

Im **SK-AT** Programm fand von 14. bis 15. Dezember 2023 der 1. Begleitausschuss mit Projektselektion statt. Es konnten fünf Projekte mit Wiener Beteiligung genehmigt werden.

Die Einreichfrist für die 2. Einreichrunde endet am 29. Februar 2024. Der dazugehörige Begleitausschuss mit Projektgenehmigungen findet im Juni 2024 statt.



Das **AT-HU** Programm hatte die Einreichfrist für die 1. Einreichrunde am 29. September 2023. Über jene Projekte, die bis zu diesem Zeitpunkt erfolgreich eingereicht wurden, wurde im Begleitausschuss von 12. bis 13. Dezember 2023 entschieden. Ein Projekt mit Wiener Beteiligung konnte sich durchsetzen und wurde genehmigt.

Die Einreichfrist für die 2. Einreichrunde wurde mit 9. Februar 2024 festgelegt. Der Begleitausschuss dazu tagt von 7. bis 8. Mai 2024.

Insgesamt stehen Wien für die **drei Interreg CBC-Programme 2021-2027 EUR 25,2 Mio.** (inklusive Technischer Hilfe) zur Verfügung. Für Wiener Projekte sind insofern – abzüglich der Technischen Hilfe – **EUR 23,3 Mio.** vorgesehen.

Die Dotierung (Allokation von EFRE-Mitteln auf die Programme) und die quantitative Umsetzung der Projekte in der Periode 2021-2027 (Stand 31. Dezember 2023) stellt sich wie folgt dar:

Interreg Programm 2021 - 2027	EFRE-Mittel in Mio. € auf Ebene		Geförderte Projekte Wien (EFRE)			
	Programm	Wien	Anzahl	Förderung in Mio. €	Noch offene Mittel in Mio. €	Bindungsgrad in %
Slowakei - Österreich	55,2	<b>9,5</b>	5	2,9	7,3	30
Österreich - Tschechien	86,8	<b>8,3</b>	8	3,2	5,8	38
Österreich - Ungarn	49,6	<b>5,5</b>	1	0,1	5,9	2
<b>Gesamt</b>	<b>191,6</b>	<b>23,3</b>	<b>14</b>	<b>6,2</b>	<b>19,0</b>	<b>23</b>

Im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit wird auf die [Cbc.Wien Website](#) verwiesen. Seit Beginn des Jahres 2021 erscheint gegen Ende jedes Quartals ein Newsletter mit Neuigkeiten, Projektinfos und Ankündigungen aus den drei grenzüberschreitenden Programmen zwischen Österreich und Tschechien, der Slowakei und Ungarn. Die [Newsletter 03/2023](#) (pdf) und [Newsletter 04/2023](#) (pdf) sind auf der [Cbc.wien Website](#) abrufbar. Des Weiteren wurde eine Broschüre zum Thema „[EU-](#)



[Förderungen in Wien 2014-2020](#)“ (pdf) anlässlich des 20-jährigen Jubiläums der MA 27 erstellt. Sie ist als Druckexemplar über das [Broschürenbestellservice der Stadt Wien](#) erhältlich.

## MA 27 – ALM (Application Lifecycle Management)

---

### Allgemeines zu ALM (Application Lifecycle Management):

Die EU-Förderagentur GmbH betreut für die Magistratsabteilung 27 mittlerweile nicht nur die Förderprojekt-Abrechnungs- und Kontroll-Datenbank (FPAK) und unterstützt deren Anwender\*innen (Förderstelle, FLC und Projektträger\*innen) mit Anwendungsschulung und Bedienungsunterstützung, sondern übernimmt auch weitere Applikationsprojekte und unterstützt bei der Abwicklung von Vergabeverfahren, beim Management der Implementierungsprojekte, bei der Software-Weiterentwicklung und beim Anwender\*innen-Support.

Das webbasierte Tool **FPAK** dient der Online-Erfassung und Einreichung von Abrechnungs-, Fortschritts- und Indikatorberichten durch Wiener Projektträger\*innen von EU-Strukturfondsprojekten sowie der Ausgaben-Prüfung durch die First Level Control der MA 27, im Falle von Wiener Projekten des IWB/EFRE-Programms auch der elektronischen Antragseinreichung und des Vertragswesens. Es ist die erste E-Cohesion-Lösung für diesen Anwendungsbereich. Das Nachfolgetool für die Förderperiode 2021-2027 **ATES** basiert auf FPAK und wird von der Verwaltungsbehörde ÖROK für das IBW 2021-2027 mehreren österreichischen Förderstellen zur Verfügung gestellt.

Die **MA 27 Förderprojektevidenz-Datenbank** dient der Dokumentation der EU-Projekte, die von Dienststellen der Stadt Wien und Stadt Wien-nahen Organisationen abgewickelt werden sowie der EZA-Projekte (Entwicklungszusammenarbeit), die vom Land Wien gefördert werden. Datenextrakte aus dieser Datenbank werden in die Geodatenbank der MA 01 (ViennaGIS) für die Darstellung im Stadtplan Wien sowie für die Bereitstellung im OGD-Portal (Open Government Data) übernommen.

Die **Webapplikation „Onlineabfrage der EU- und EZA-Projekte der Stadt Wien“** wird vom OGD-Datenbestand gespeist und bietet für die interessierte Öffentlichkeit Informationen über diese Projekte.



Die **Webapplikation „EuroAccess Macroregions“** dient als Tool für potentielle Projektträger\*innen bei der Suche nach geeigneten Förderinstrumenten und -möglichkeiten. Sie wird von der EuroVienna GmbH betrieben.

Die interne **Webapplikation AMCEU (Auszahlungsmanagement für geförderte EU-Projekte)** ermöglicht der MA 27 das Projekt-Monitoring, die Verwaltung und detaillierte Nachverfolgung von Zahlungen an die einzelnen Projekte des EU-Programms sowie die Erstellung von Berichten, die bei Bedarf an die Europäische Kommission geschickt werden.

Die interne **Webapplikation MOCBC (Monitoring für CBC-Programme)** bietet der MA 27, als regionale Koordinierungsstelle für den Bereich der grenzüberschreitenden Programme, die Möglichkeit des detaillierten Monitorings von Genehmigungs- und Abrechnungsdaten/Zahlungen an die Wiener Projektträger\*innen.

#### **Bericht über das 4. Quartal:**

##### **FPAK:**

FPAK läuft noch bis zum Abschluss der IWB-Projekte der Förderperiode 2014-2021 im Produktivbetrieb. Projektträger\*innen werden bis dahin weiterhin durch ALM supported.

Zur Info: Das Nachfolgetool ATEs (für die Erfassung der Projekte der Förderperiode 2021-2027) wird bereits durch potentielle Projektträger\*innen für Projektanträge genutzt. Mit der Fertigstellung der Programmteile für die Projektabrechnung wird im 1. Quartal 2024 gerechnet. Das ALM-Team wird keinen Support für das neue Tool leisten, da die Betreuung der Projektträger\*innen direkt durch die Förderstelle erfolgen wird.

##### **MA 27 Förderprojektevidenz-Datenbank: Läuft im Produktivbetrieb.**

Im Zuge der jährlichen Erhebung der EU-Förderprojektdaten durch die MA 27 wirkt die EU-Förderagentur an den Urgegnen, der nachfolgenden Qualitätskontrolle und Erfassung in der Datenbank mit.

Weiters ist die EU-Förderagentur mit der Datenbankadministration, der Bereitstellung ausgewählter Daten für den Stadtplan Wien und die Open Government Data-Plattform und deren Qualitätskontrolle sowie dem laufenden Support beauftragt und beschäftigt.

**Relaunch:** ALM ist in die Planung des Relaunchs der Datenbank einbezogen und unterstützt die MA 27 derzeit mit der Erstellung eines Anforderungskataloges für die Ausschreibung.



**„Onlineabfrage EU- und EZA-Projekte der Stadt Wien“:** Läuft im Produktivbetrieb, die EU-Förderagentur fungiert als Schnittstelle zum Softwarepartner.

<https://eu-eza-wienprojekte.eufa-wien.at>

**EuroAccess-Relaunch:** Läuft im Produktivbetrieb.

Die EU-Förderagentur unterstützt bei technischen Fragen.

**AMCEU:** Läuft im Produktivbetrieb.

Der finale und formale Abnahmetest wurde abgeschlossen. Die Schnittstelle zum Monitoringprogramm „Jems“ der Interreg-Förderprogramme bewerkstelligt den Import der Projektgenehmigungsdaten sowie etwaige Änderungen. Der technische Support erfolgt durch ALM.

**MOCBC:** Läuft im Produktivbetrieb.

Der finale und formale Abnahmetest wurde abgeschlossen. Der technische Support erfolgt durch ALM.

Die Umsetzung von funktionalen Erweiterungen (Changes) für beide Datenbanken (AMCEU und MOCBC) ist abgeschlossen.

**DSP-Website:**

Um den aktuellen technischen Anforderungen zu entsprechen, wurde die Website auf einen neuen Server (K8s) migriert. Im zweiten Schritt soll die Website des Danube Strategy Point (Sekretariat der EU-Strategie für den Donauraum) auf Basis aktueller Technologie relaunched werden. ALM bereitet derzeit umfassende Ausschreibungsunterlagen vor.

## **MD-BD – PAC 10 – EU-Strategie für den Donauraum**

<https://capacitycooperation.danube-region.eu/>

**Allgemeines zum Projekt:**

Das übergeordnete Ziel der EU-Strategie für den Donauraum (EUSDR) ist es, allen Bürger\*innen des Donauraums bessere Chancen auf höhere Bildung, Beschäftigung und Wohlstand in ihrer Heimatregion zu ermöglichen. Die Strategie soll den Donauraum zu einer echten Region des 21. Jahrhunderts machen: Sicher und zuversichtlich – eine der attraktivsten Regionen Europas.



Dieses primäre Ziel der EUSDR soll durch eine effizientere Nutzung bereits vorhandener Strukturen und Ressourcen erreicht werden. Auch ein koordiniertes Vorgehen in der Abstimmung von Politiken unterschiedlicher Ebenen, verschiedener sektoraler Strategien und Finanzierungsinstrumente soll dieser Zielsetzung dienen. Der Prioritätsbereich 10 (PA 10) widmet sich dem Thema „Institutionelle Kapazitäten & Kooperation“.

#### **Bericht über das 4. Quartal:**

Bei der im Oktober in Brüssel stattgefundenen „European Week for Region and Cities“ wurden von PA 10 insbesondere die Themen rund um Smart-Cities beachtet.

Am 23. Oktober veranstaltete PA 10 gemeinsam mit dem Danube Civil Society Forum den 10. Danube Participation Day. Die Konferenz fand als Nebenveranstaltung des Jahresforums in Ljubljana statt. Der diesjährige Fokus stand unter dem Motto „Die Erholung der Ukraine auf dem Weg zur EU-Mitgliedschaft“ und der in Anlehnung an dieses Thema anstehenden Moldawien-Fragen.

Das anschließende 12. EUSDR-Jahresforum in Brdo pri Kranju (Slowenien) stand unter dem Motto „Aufbruch in das Jahrzehnt der Zukunft“. Es wurden Diskussionen über die EU-Erweiterung und die Unterstützung der Beitrittsländer, die Erholung der Ukraine, den Einbettungsprozess, die Herausforderungen der Region in den Bereichen Energie und Verkehr, die Beteiligung der Jugend an der EUSDR und die Berufe der Zukunft geführt. Schlusspunkt des Forums war die Übergabe des EUSDR-Vorsitzes von Slowenien an Österreich.

Im November fand in Wien das von Eurocities veranstaltete „Social Affairs Forum“ statt, bei dem im Rahmen der Wiener Delegation, bestehend u.a. aus Vertreter\*innen der MA 18 und MA 27, auch PAC 10 teilgenommen hat.

PAC 10 hat den Vorsitz in der Eurocities Business WG Roma Inclusion übernommen und veranstaltete ein entsprechendes Online-Meeting.

Am MA 27-Workshop „Aktuelles in der Daseinsvorsorge und der EU“ wurde teilgenommen.

Anfang Dezember wurde von PA 10 online eine Info-Session zu „Seed Money Facility“ veranstaltet.

Von 13. bis 14. Dezember fand das 25. Treffen der PA 10-Steuerungsgruppe in Ljubljana statt, wo u.a. das Programm des österreichischen EUSDR-Vorsitzes vorgestellt wurde. Weiters wurde über geplante Aktivitäten des grenzüberschreitenden Rettungsdienstes im Donauraum und Aktualitäten zu Seed Money Facility berichtet sowie die Mitglieder des Donau-Jugendrates präsentiert.



## MD-BD – DSP – Danube Strategy Point

<https://www.danube-region.eu>

Das weitere Einzugsgebiet der Donau umfasst eine Region von ca. 800.000 km<sup>2</sup>, in der rund 114 Millionen Menschen leben. Es erstreckt sich über 14 Staaten, von denen neun EU-Mitgliedstaaten (Deutschland, Österreich, Tschechien, Slowakei, Ungarn, Slowenien, Kroatien, Bulgarien und Rumänien) und fünf EU-Beitrittskandidaten sind (Serbien, Montenegro, Bosnien und Herzegowina, Ukraine und Moldau) und deckt damit ein Gebiet vom Schwarzwald bis zum Schwarzen Meer ab.

Die EU-Strategie für den Donaauraum (EUSDR) ist eine großräumige Strategie zur territorialen Zusammenarbeit und regionalen Entwicklung. Ziel der Strategie ist es, durch engere Zusammenarbeit den regionalen, sozialen und territorialen Zusammenhalt zwischen den einzelnen Staaten und Regionen des Donaauraums unter Berücksichtigung der kulturellen Diversität zu fördern. Dabei fokussiert die EUSDR auf eine bessere Koordination der relevanten Akteur\*innen, Programme und Aktivitäten und will damit einen Mehrwert für die Entwicklung des Donaauraums erzielen.

Zur Stärkung der transnationalen Zusammenarbeit bei der Lösung von grenzüberschreitenden Problemen und Themen, welche die Staaten effektiver gemeinsam als einzeln adressieren und behandeln können, bietet die EUSDR durch die Vernetzung nationaler und regionaler Politiken einen integrierten Rahmen. Sie fördert die langfristige Kooperation zwischen Politik, öffentlicher Verwaltung, Sozialpartnern, Forschungseinrichtungen, Universitäten, NGOs, der Wirtschaft sowie internationalen und lokalen Institutionen im Donaauraum. Außerdem bietet sie eine Anbindung an die EU sowie nationale und regionale Fördermöglichkeiten zur Umsetzung von Projekten.

Die Umsetzung der Donaauraumstrategie erfolgt durch die Mitgliedstaaten selbst, in Kooperation mit der Generaldirektion Regionalpolitik und Stadtentwicklung der Europäischen Kommission. Die Kooperationsmaßnahmen konzentrieren sich auf vier Säulen: die Vernetzung der Region, den Umweltschutz, den Aufbau von Wohlstand durch Sicherheit und Kapazitätsaufbau und die Stärkung sozioökonomischer Aspekte.

Die Stadt Wien war bereits an der Gründung der EUSDR maßgeblich beteiligt und hat insofern eine Vorreiterrolle in der Strategie. Seit September 2018 wird die Strategie vom Danube Strategy Point (DSP) in Wien koordiniert. Der DSP ist die zentrale, strategische Anlaufstelle zur Unterstützung der Kernakteur\*innen im Donaauraum, besonders für die nationalen (NCs) und themenbezogenen (PACs) Koordinator\*innen und die EU-Kommission.



### Bericht über das 4. Quartal:

Im 4. Quartal setzte der DSP seine Arbeit als Sekretariat für die Donauraumstrategie erfolgreich fort. Der slowenische EUSDR-Vorsitz (bis Oktober 2023) wurde bei der Vorbereitung und Durchführung des **12. EUSDR-Jahresforums** unterstützt. Dieses fand von 24. bis 25. Oktober in Brdo pri Kranju, Slowenien, statt, und zählte rund 350 Teilnehmer\*innen. Im Rahmen des Ministertreffens unterzeichneten Minister\*innen der 14 Donauraumstaaten eine gemeinsame Erklärung.

Am 1. November 2023 übernahm **Österreich** für 14 Monate den **Vorsitz der EU-Donauraumstrategie**. In diesem Kontext stand der DSP in engem Kontakt mit dem österreichischen Vorsitzteam (BMEIA, BML) und unterstützte dieses in der Ausarbeitung der Prioritäten und des Programms. Ebenso unterstützte der DSP die Stadt Wien dabei, entsprechende Wien-relevante Themen in das Vorsitzprogramm zu integrieren. Darüber hinaus hat die Stadt Wien dem Bund das Angebot gemacht, das EUSDR-Jahresforum 2024 in der Bundeshauptstadt auszurichten. Das EUSDR-Jahresforum wird von UIV (einem Unternehmen der Wien Holding) in Zusammenarbeit mit BMEIA, BML und dem DSP im Juni 2024 veranstaltet.

Im 4. Quartal hat der DSP auch zahlreiche Vernetzungsaktivitäten vonseiten Österreichs bzw. Wiens in Richtung EUSDR, aber auch vice versa, ermöglicht, z. B.: PA4 und IAWD – International Association of Water Service Companies in the Danube River Catchment Area (c/o MA33 Wiener Wasser), STRING Megaregion, Global Initiative against Transnational Organized Crime und EUSDR, Danube Tech Summit 2023 etc.

Ein weiterer Schwerpunkt des DSP lag auf der **Einbindung der Jugend in der Donauraumstrategie**. Für den Danube Youth Council (DYC), einen 2022 gegründeten Jugendrat bestehend aus je zwei jungen Erwachsenen aus jedem der 14 Donauraumstaaten, organisierte der DSP im Oktober 2023 ein mehrtägiges Camp in Slowenien. In enger Zusammenarbeit mit dem österreichischen EUSDR-Vorsitz setzte der DSP zudem erste Schritte in Richtung der Gründung eines Netzwerks von Jugendorganisationen des Donauraums (DYON). Jugendorganisationen aus der Region konnten über die EUSDR-Website ihr Interesse bekunden und wurden im Dezember 2023 zu einem ersten Meeting eingeladen.



## MA 01 – BRISE-Vienna

<https://digitales.wien.gv.at/site/projekt/brisevienna/>  
<https://www.uia-initiative.eu/en/uia-cities/vienna-call4>

### Allgemeines zum Projekt:

Ziel des Projekts ist es, die sehr arbeitszeitintensive Bearbeitung der Baueinreichung teilweise zu automatisieren, um das Personal zu entlasten, die Bearbeitungszeiten wesentlich zu verringern, Interessensgruppen besser einbinden zu können und um die Behördenentscheidungen noch transparenter zu gestalten.

Gleichzeitig sollen damit aktuelle, innovative Technologien und deren Umsetzung durch die Bauwirtschaft gefördert werden.

Im Projekt wird eine künstliche Intelligenz darauf trainiert, die Wiener Bauordnung auf konkrete Bauprojekte anzuwenden. Diese Bauprojekte werden allerdings nicht wie bisher üblich mittels 2D-Plan eingereicht, sondern mittels 3-dimensionalem BIM-Modell. BIM steht für „Building Information Modeling“ und bezeichnet ein Open-Data-System, welches auch seitens der Europäischen Kommission unterstützt wird. In diesem System wird statt eines klassischen Plans ein Modell mit mehreren Ebenen erstellt.

Der Vorteil dieses Plans ist, dass sämtliche Informationen, welche bisher mittels Zusatzdokumenten wie Brandschutzplan, Brandklassen, Energieausweis, Baubeschreibung u.dgl. belegt werden mussten, nunmehr in ein gemeinsames Modell einfließen und seitens Behörden und umsetzender Baufirmen aus diesem Modell entnommen werden können.

Durch diese genauere und vollständige Planung werden Planänderungen minimiert, da die gesamte Haustechnik sowie die GIS-Daten bereits hinterlegt sind und Konflikte bereits in der Planungsphase auffallen. Auch Transformationsungenauigkeiten von digitaler Software auf PDF oder Papierausdruck werden dadurch verringert.

Um diese BIM-Modelle lesen und interpretieren zu können, wird im Rahmen des Projekts eine künstliche Intelligenz geschaffen und auf die Anwendung der Wiener Bauordnung trainiert, welche eine Vorprüfung der Projekte durchführen kann. Ziel ist es, 75 % der Kriterien automatisiert zu prüfen.

Weiters soll eine Testsoftware für Einreicher\*innen eingerichtet werden, in welcher eine Einreichung testweise simuliert werden kann und anhand der wichtigsten Kriterien Rückmeldungen bezüglich



notwendiger Anpassungen erfolgen. Dadurch können Anträge bereits vor der Einreichung adaptiert werden, was die Bearbeitungszeit zusätzlich verringern soll. All diese Maßnahmen sollen die durchschnittliche Verfahrensdauer um 50 % verringern.

Die Projektleitung seitens der Stadt Wien wird aus Expert\*innen der MA 01 und der Magistratsdirektion (Bauten und Technik und Strategische IKT) gebildet. Direkt involviert sind weiters die Magistratsabteilungen 21, 37 und 41.

Die weiteren Projektpartner\*innen sind das Ingenieurbüro ODE, die Technische Universität Wien, die Kammer der Ziviltechniker\*innen und Ingenieurkonsulent\*innen und die WH Media GmbH.

Das Projekt BRISE-Vienna ist auf drei Jahre anberaumt. Die Förderung wird über das EU-Programm Urban Innovative Actions (EFRE) abgerufen und beträgt bis zu EUR 4,8 Mio.

#### **Bericht über das 4. Quartal:**

Im 4. Quartal wurden einzelne Detailfragen der First Level Control (FLC) geklärt und beantwortet.

### **Menschenrechtsbüro – GGr. Bildung, Jugend, Integration und Transparenz – MUST-a-Lab (AMIF) (vormals MA 11 zugehörig)**

<https://www.must-a-lab.eu/>

**Das Menschenrechtsbüro ist mittlerweile eine eigene Stabstelle der Geschäftsgruppe Bildung, Jugend, Integration und Transparenz und gehört nicht mehr zur MA 11.**

Im Zuge des EU-Projekts MUST-a-Lab tauscht sich die Stadt Wien mit fünf weiteren europäischen Städten zur erfolgreichen Umsetzung von Beteiligungsprojekten aus. Die systemische Einbeziehung von lokalen Akteur\*innen hat dabei einen besonders hohen Stellenwert.

In Übereinstimmung mit dem europäischen „Aktionsplan für Integration und Inklusion 2021-2027“ fokussiert das Projekt vor allem auf die Bereiche Bildung und Partizipation.

Die Stadt Wien setzt in Kooperation mit drei Menschenrechtsbezirken – Neubau, Favoriten und Meidling – den inhaltlichen Schwerpunkt zusätzlich auf die Verankerung der Menschenrechte auf lokaler Ebene sowie den Ausbau der Menschenrechtsbildung im schulischen und außerschulischen Bereich.



Hierbei kommt das Format „Policy Lab“ – eine innovative Dialogwerkstatt – zum Einsatz. Lokale Stakeholder (aus Politik, Verwaltung, Bildungsinstitutionen, Organisationen und Vereinen) sind eingeladen in drei ganztägigen Workshops das Thema aus den unterschiedlichen Perspektiven zu beleuchten und im Anschluss mögliche Handlungsfelder zu identifizieren. Ziel ist es, gemeinsam neue Ideen und Strategien zu entwickeln, um ein Miteinander in der Stadt sowie gesellschaftlichen Zusammenhalt und Teilhabe zu fördern.

#### **Bericht über das 4. Quartal:**

Die in der zweiten Dialogwerkstatt erarbeiteten Projekte

1. Schule – „Offenes Schulcafé“,
2. Freizeit – „Social Media Kampagne zu Menschenrechten“ und
3. Arbeit – „Was machst du so? Jobperspektiven für Jugendliche“

wurden im Zeitraum Juni bis November weiter ausgearbeitet und umgesetzt.

Siehe: <https://www.wien.gv.at/menschen/integration/menschenrechtsstadt/dialogwerkstatt-pilotprojekte.html>

Bei der Abschlussveranstaltung der Dialogwerkstatt am 16. November 23 in der Bezirksvorstehung Neubau mit 50 Teilnehmenden wurde die Arbeit der zahlreichen, engagierten Stakeholder der Menschenrechtsbezirke Neubau, Favoriten und Meidling im Rahmen des EU Projekts MUST-a-Lab präsentiert.

Im Anschluss an die präsentierten Ergebnisse der drei Pilotprojekte richteten Vizebürgermeister Christoph Wiederkehr, Landtagsabgeordneter Peter Florianschütz, Bezirksvorsteher Markus Reiter und Bezirksvorsteher Wilfried Zankl das Wort an die Teilnehmenden und teilten Perspektiven aus der Politik. Neben viel Anerkennung für die geleistete Arbeit und den Einsatz für Menschenrechte wurde den Teilnehmenden großer Zuspruch für die Weiterführung der Projekte ausgesprochen.

Im Jahr 2024 wird sich MUST-a-Lab den Möglichkeiten der Umsetzung sowie nachhaltigen Verankerung der ausgearbeiteten Empfehlungen in der Stadt Wien widmen.



## MA 18 – Transdisziplinäre Urbane Themen (Smart City Stelle der Stadt Wien)

<https://smartcity.wien.gv.at/>

### Allgemeines zum Projekt:

Das Referat für Transdisziplinäre urbane Themen, das auch die Smart City Stelle der Stadt Wien inkludiert, unterstützt die Umsetzung der Ziele der Smart Klima City Strategie Wien durch nationale und internationale geförderte stadtplanungsrelevante Projekte.

Die Mitarbeiter\*innen der MA 18, die über die EU-Förderagentur GmbH angestellt sind, sind mit der inhaltlichen und administrativen Bearbeitung der nachstehenden Projekte beschäftigt.

## MA 18 – GreenDeal4Real

Green Deal4Real ist ein im Rahmen der 7. Ausschreibung des „Stadt der Zukunft“-Programms gefördertes Projekt. Es soll ein Best-Practice-Demobeispiel für an den Klimawandel angepasste Gebiete darstellen. Eine Besonderheit hierbei ist, dass es sich bei dem Untersuchungsgebiet um ein gewerblich bzw. industriell genutztes (Misch-)Gebiet handelt, dem spezifische Ansprüche zugrunde liegen.

Bei dem Projekt werden verschiedene Begrünungsoptionen anhand eines in Planung befindlichen Gebäudes simuliert, Lebenszykluskosten berechnet, die optimalen Maßnahmen umgesetzt und ihre Effekte gemessen. Aus den Ergebnissen soll ein Leitfaden für Planer\*innen, Immobilienentwickler\*innen und Stadtverwaltung entstehen, der einen ganzheitlichen Planungsprozess vorsieht. Damit soll die Realisierung von Vorhaben von der Strategie bis zur tatsächlichen Umsetzung erleichtert und eine hohe Übertragbarkeit auf andere Gebiete gewährleistet werden.

### Bericht über das 4. Quartal:

Da die in dem Projekt ursprünglich geplante Begleitung und Evaluation der Umsetzung aufgrund von Verzögerungen bei der Baubewilligung nicht realisiert werden kann, musste das Projekt früher als geplant enden. Daher wurden im 4. Quartal 2023 lediglich die Projektergebnisse für die Endberichte zusammengeführt und somit das Projekt abgeschlossen.



**Eckdaten zum Projekt:**

Projektname	GreenDeal4Real
Fördergeber	Stadt der Zukunft 7. Ausschreibung
Projektlaufzeit	10.2020 bis 10.2023, Laufzeit in Monaten: 37
Projektpartner*innen	AIT Austrian Institute of Technology GmbH (PL) Stadt Wien, Stadtentwicklung und Stadtplanung (MA 18) 6B47 Real Estate Investors AG LINDLE BUKOR OG GrünStattGrau Forschungs- und Innovations-GmbH grünplan gmbh 90 DEGREEEN GmbH
Weiterführende Informationen	<a href="#">Hier</a>

**MA 18 – COLLABORATION CITY – Co-Creation und Green-Finance Methoden zur effektiven und raschen Implementierung von Nature-Based Solutions zur Klimawandelanpassung in Städten**

Collaboration City ist ein im Rahmen des Programmes „Smart Cities Demo – Boosting Urban Innovation“ gefördertes Wiener Entwicklungsprojekt. Ein Bestandsquartier soll unter proaktiver Einbindung der lokalen Bewohner\*innen zu einem klimafitten Grätzl umgestaltet werden.

Somit soll das Projekt vertikal den Green New Deal der EU und die klimastrategischen Ziele der Stadt mit der Lebenswelt der Menschen in ihren Stadtteilen verbinden; horizontal werden die Handlungsfelder Planung – Mobilität – Governance/Partizipation – Finanzierung und Kommunikation in einem co-kreativen Prozess zum klimarelevanten Wirken gebracht. Neue Finanzierungsmodelle aus öffentlichen und privaten Quellen sollen im Rahmen des Projekts Verwendung finden. Über lokale Grätzl-Trägerorganisationen sollen die Menschen vor Ort aktiv eingebunden und das Mitwirken der Menschen in Wert gesetzt werden.

Das Bündel an Maßnahmen soll dazu führen, dass der gebaute Stadtraum gekühlt, Platz für mehr Grün und die Menschen geschaffen, die Mobilitätswende gefördert, CO2 reduziert, Arbeitsplätze geschaffen, Stadtteile umfassend entwickelt und gemeinsam mit der Bevölkerung in die Zukunft geführt werden. Hierfür wird ein Masterplan, der Nature-based Solutions beinhaltet, erstellt. Das Collaboration City zugrundeliegende Prozessdesign hat das Ziel, eine zeitnahe Skalierung und Umsetzung in ganz Europa zu ermöglichen.



**Bericht über das 4. Quartal:**

Im 4. Quartal kam der Stadt Wien keine Aufgabe in ihrer Funktion als Steering Committee zuteil, lediglich organisatorische Maßnahmen mussten durchgeführt werden.

**Eckdaten zum Projekt:**

Projektname	Collaboration City (CoCy Vienna)
Fördergeber	Smart Cities Demo – Boosting Urban Innovation 2020, Klima- und Energiefonds
Projektlaufzeit	04.2021 bis 03.2024, Laufzeit in Monaten: 36
Weitere Projektpartner*innen	Green4Cities GmbH (PL) Stadt Wien, Stadtentwicklung und Stadtplanung (MA 18) TU Wien, Forschungsbereich für Verkehrsplanung und Verkehrstechnik LAUT – Landschaftsarchitektur und urbane Transformation OG HuB Architekten
Weiterführende Informationen	<a href="#">Hier</a>

**MA 18 – TuneOurBlock**

Bei TuneOurBlock handelt es sich um ein dreijähriges europäisches Forschungsprojekt, eingegliedert in das Programm „Mobilität der Zukunft“. Im Rahmen des Projekts soll das Superblock-Konzept validiert, internationalisiert und erweitert werden und somit als Politik- und Planungsstrategie für transformative Stadtgestaltung implementiert werden. Dabei handelt es sich um ein europäisches Konsortium, in dem Urban Living Labs in Wien den Urban Living Labs in Berlin gegenübergestellt werden. Verwaltungsmitarbeiter\*innen, Städteplaner\*innen, Forscher\*innen und NGOs erarbeiten wirksame und übertragbare Richtlinien, Policy-Optionen und Instrumente zur Umsetzung von Superblocks in europäischen Städten.

**Bericht über das 4. Quartal:**

Im 4. Quartal wurde das zweite „International Superblock Meeting“ in Berlin inhaltlich und organisatorisch betreut und durchgeführt. Ziel war einerseits die Vernetzung von Verwaltungsakteur\*innen europäischer Städte, die am Konzept Superblock arbeiten oder daran interessiert sind, andererseits wurde im Rahmen des Meetings Feedback auf erste Projektergebnisse von Expert\*innen eingeholt.



Weiters wurden die im Rahmen der Urban Living Lab erprobten Beteiligungsmethoden zusammengeführt und mit einer Evaluierung dieser begonnen. Um die im Rahmen des Projekts erarbeiteten Ergebnisse bestmöglich zu disseminieren, wurde eine Struktur entwickelt, wie die gesammelten Inhalte bestmöglich in Form einer publizierbaren Broschüre zusammengeführt werden können. Ein internationales Webinar gemeinsam mit C40 Cities – einem globalen Netzwerk von Bürgermeister\*innen, die gemeinsam gegen die Klimakrise vorgehen – wurde durchgeführt.

**Eckdaten zum Projekt:**

Projektname	Tune Our Block
Fördergeber	Mobilität der Zukunft, MdZ Co-Fund ENUAC
Projektlaufzeit	05.2021 bis 04.2024, Laufzeit in Monaten: 36
Projektpartner*innen	TU Wien, Forschungsbereich für Verkehrsplanung und Verkehrstechnik (PL) Stadt Wien, Stadtentwicklung und Stadtplanung (MA 18) LAUT - Landschaftsarchitektur und urbane Transformation OG Smarter Than Car AIT Austrian Institute of Technology GmbH Deutsches Institut für Urbanistik Changing Cities Institute for Advanced Sustainability Studies e.V.
Weiterführende Informationen	<a href="#">Hier</a>

**MA 18 – „Trans|formator:in“**

In einem Konsortium unter der Leitung des Forschungsbereichs Verkehrssystemplanung (MOVE) der TU Wien und 19 weiteren Partnerorganisationen wurde erfolgreich ein Antrag für das Leitprojekt in der 18. Mobilität der Zukunft-Ausschreibung zum Thema „Transformation öffentlicher Mobilitätsräume“ eingereicht.

Zielsetzung des Leitprojekts „Trans|formator:in“ ist das Anstoßen von Veränderungsprozessen in Mobilitätsräumen im ländlichen und städtischen Raum. Dies soll zum einen durch bauliche Veränderungen im öffentlichen Raum geschehen, zum anderen aber auch durch Verhaltensänderungen von Akteur\*innen rund um Mobilität mittels Partizipation und Co-Creation und einer damit einhergehenden Veränderung der Kultur der Mobilität.



### Bericht über das 4. Quartal:

Im 4. Quartal 2023 wurde die testweise Umsetzung des Wirkungsanalysekonzepts für Mobilitätsmaßnahmen durchgeführt und deren Ergebnisse gesichtet. Auf deren Basis sowie auf den ausgewerteten Grundlagen wurden qualitative und quantitative Kriterien für die Transformation öffentlicher Räume in Grätzln im Erstentwurf erstellt sowie mit anderen Abteilungen abgestimmt. Die Arbeiten an einem Kommunikationskonzept wurden in Zusammenarbeit mit anderen Referaten der MA 18 fortgesetzt und erste inhaltliche Bausteine definiert. In eigenen Steckbriefen wurden partizipative Methoden aufbereitet und gesammelt, die für die Einbindung von lokalen Stakeholdern nützlich sein können. Begleitet werden diese inhaltlichen Arbeitsschritte von regelmäßigen referatsübergreifenden bilateralen Abstimmungstreffen und dem AP 6 Jour Fixe (Pilot Wien und Graz).

### Eckdaten des Projekts

<b>Projektname</b>	<b>TRANS FORMATOR:IN</b>
<b>Fördergeber</b>	BMK/FFG, 18. Ausschreibung Mobilität der Zukunft
<b>Projektlaufzeit</b>	10.2022 bis 09.2026, Laufzeit in Monaten: 48
<b>Projektpartner*innen</b>	TU Wien – FVV (Projektleitung); 3.0 Landschaftsarchitektur; con.sens verkehrsplanung zt gmbh; Freie Hansestadt Bremen – Senatorin für Klimaschutz, Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung und Wohnungsbau; Hilfsgemeinschaft der Blinden & Sehschwachen Österreichs; KATAPULT für nachhaltige Kommunikation; netwiss; PRISMA Solutions; Raumposition; Research Studios Austria Forschungsgesellschaft; Stadt Graz; Stadt Salzburg; Stadt Wien – MA 18; Stadtentwicklung Judenburg – Stadt Atelier; stadtländ; tbw Research; TU Graz – Institut für Städtebau; TU Wien – Soziologie; TU Wien – Verkehrssystemplanung MOVE; Verkehrsverbund Ost-Region (VOR); Weatherpark GmbH; Wirtschaftsagentur Burgenland.
<b>Weiterführende Informationen</b>	Website in Erstellung



## MA 20 – GEL SEP II (Green Energy Lab – Spatial Energy Planning for Energy Transition)

---

### Allgemeines zum Projekt:

Das nationale Forschungsprojekt GEL SEP II (Green Energy Lab – Spatial Energy Planning for Energy Transition) ist das Nachfolgeprojekt von GEL SEP I (Green Energy Lab – Spatial Energy Planning for Heat Transition); gefördert von der Österreichischen Forschungsförderungsgesellschaft (FFG) mit einer dreijährigen Laufzeit von 2021 bis 2024. Wie auch im Vorgängerprojekt, arbeiten drei länderspezifische Hubs aus Salzburg, Wien und der Steiermark gemeinsam mit Forschungspartner\*innen an einer digitalen Aufbereitung energierelevanter Inhalte. Somit werden im Folgeprojekt GEL SEP II die Grundlagen für die Energieraumplanung aus dem Vorprojekt vervollständigt.

### Bericht über das 4. Quartal:

Der erarbeitete Energieatlas wird für Planungszwecke bzw. für die strategischen Aufgaben der Dekarbonisierung des Gebäudebestands und für die Energieraumplanung in Wien verwendet. Nach der Überarbeitung von Energiekennzahlen wird der verbesserte Energieatlas Anfang 2024 fertiggestellt. Verbesserungsvorschläge für die Überarbeitung des Energieatlas werden durch die praktische Anwendung der Ergebnisse in der Energieraumplanung weiterhin gesammelt und in weiterer Folge in den einzelnen Modulen (Bausteine zur Überarbeitung des Energieatlas) eingearbeitet. An den bezirksspezifischen Leporellos wurde ebenso weitergearbeitet wie an den Ergebnissen anderer Module wie Recht, Strom, koordinierte Infrastrukturplanung bzw. Prozessimplementierung.

Der Forschungsschwerpunkt des Wiener Hubs liegt im Projekt auf der Bestandstransformation (Transformation der fossilen Energieversorgung im Gebäudebestand zu erneuerbaren Energieträgern), der koordinierten Infrastrukturplanung, der Elektrifizierung des Wärmesektors und der Prozessimplementierung. Im engen Austausch mit dem Projektkonsortium wird in diesen Themenbereichen vertiefend für Wien weitergearbeitet.



## MA 20 – Decarb City Pipes 2050 (Transition Roadmaps to Energy Efficient, Zero-carbon Urban Heating and Cooling)

---

### Allgemeines zum Projekt:

Decarb City Pipes ist ein dreijähriges Horizon 2020-Projekt, das am 1. Juli 2020 startete. Ziel ist der Aufbau von Planungskapazitäten und Know-how zur langfristigen Dekarbonisierung der Wärmeversorgung in den beteiligten Städten Wien, Bilbao, Bratislava, Dublin, München, Rotterdam und Winterthur. Unterstützt von zwei Forschungspartner\*innen und dem Städtenetzwerk Energy Cities erarbeiten die Städte Optionen zur Umstellung bzw. Dekarbonisierung der städtischen Wärme- und Kälteversorgung (bis spätestens 2050) und entwickeln mit Stakeholdern in lokalen Arbeitsgruppen Fahrpläne zu deren Umsetzung. Koordinatorin des internationalen Städtekonsortiums ist die Urban Innovation Vienna GmbH (UIV), beteiligte Abteilung in der Stadt Wien ist die MA 20. Mehr Info: <https://cordis.europa.eu/project/id/893509/de>

### Bericht über das 4. Quartal:

Das Projekt wurde kostenneutral bis Ende 2023 verlängert. Der Schwerpunkt lag auch in diesem Quartal auf dem intensiven fachlichen Austausch zwischen den teilnehmenden Städten Wien, Bilbao, Dublin, München, Rotterdam und Winterthur. Ein weiterer Fokus in diesem Quartal lag außerdem auf der Dissemination der Projektergebnisse. Zudem fand im Oktober die Abschlusskonferenz des Projekts in Brüssel statt. Das Projekt wurde inhaltlich mit Ende Dezember 2023 abgeschlossen. Die Berichtslegung und Projektabrechnung wird bis Ende Februar 2024 abgeschlossen.

## MA 20 – Wiener Klimateam

---

### Allgemeines zum Projekt:

Mit dem Wiener Klimateam beschreitet die Stadt Wien neue Wege der Beteiligung und Teilhabe: Wiener\*innen können ihr Lebensumfeld direkt mitgestalten und ihre Ideen zusammen mit Politik und Verwaltung in die Umsetzung bringen. Alle Beteiligten ziehen an einem Strang und lernen voneinander. Das Wiener Klimateam geht damit als Beispiel für gemeinsames Handeln voran, das wir im Kampf gegen die Klimakrise so dringend brauchen. Im Jahr 2022 wurde das Projekt in den Bezirken Margareten, Simmering und Ottakring pilothaft umgesetzt und geht in den Pilotbezirken Mariahilf, Währing und Floridsdorf 2023 in die zweite Runde.



### Bericht über das 4. Quartal:

Im 4. Quartal 2023 fand u.a. die „Bürger\*innen-Jury“-Phase statt. Mit der Abschlussveranstaltung im Dezember wurden die Gewinnerprojekte in den einzelnen Pilotbezirken verkündet und die „Projekte umsetzen“-Phase wurde eingeläutet. Parallel dazu fanden auch Reflexionsworkshops zur Evaluierung des Pilotvorhabens Wiener Klimateams statt.

Im November entschieden repräsentativ zusammengesetzte Jurys darüber, welche der Projektentwürfe in den Bezirken Mariahilf, Währing und Floridsdorf umgesetzt werden sollen. Bei der Entscheidungsfindung wurde besonders Wert auf die positive Klimawirkung und soziale Gerechtigkeit im jeweiligen Bezirk gelegt. Schließlich einigten sich die Jurys auf insgesamt 34 Gewinnerprojekte: 7 Projektentwürfe in Mariahilf, 6 in Währing und 21 in Floridsdorf.

Am 18. Dezember wurden die Ergebnisse im Rahmen einer Pressekonferenz und der am Nachmittag stattgefundenen Abschlussveranstaltung präsentiert. Die Jurys übergaben die Gewinnerprojekte offiziell an Klimastadtrat Jürgen Czernohorszky und die Bezirksvorstehungen in Mariahilf, Währing und Floridsdorf zur Umsetzung.

## MA 20 – Sonnenstrom-Offensive (vormals Photovoltaik-Offensive)

[sonnenstrom.wien.gv.at](https://sonnenstrom.wien.gv.at)

### Allgemeines zum Programm:

Die Sonnenstrom-Offensive der Stadt Wien treibt die Energiewende voran und macht Wien unabhängiger von fossilen Energieträgern. Das umfassende Programm zielt darauf ab, die größtmögliche Nutzung von Solarstrom an öffentlichen wie privaten Dächern, Fassaden oder bereits versiegelten Flächen sicherzustellen.

Die Sonnenstrom-Offensive der Stadt Wien ist ein Zehnjahresprogramm, das informiert, aktiviert und begleitet. Sie setzt Impulse und fördert neues Denken für die Klima- und Energiezukunft. Basierend auf messbaren Zielen sowie einem klaren Maßnahmenplan leistet sie einen wesentlichen Beitrag auf dem Weg zur Energiewende in der lebenswertesten Stadt der Welt. Getragen von den Geschäftsgruppen der Wiener Stadtregierung Klima, Wohnen und Finanzen sowie der Baudirektion, im engen Austausch mit relevanten Stakeholdern aus Wirtschaft, Forschung und Entwicklung sowie der Gesellschaft – mit einer klaren Botschaft: **Wien hat's drauf. Mit freundlicher Unterstützung der Sonne.**



Folgende **PV-Ausbauziele** wurden im Regierungsprogramm der Fortschrittskoalition festgelegt:

- Wien steigert die Stromerzeugung mittels Photovoltaik (PV) im Stadtgebiet bis 2025 auf zumindest 250 MWp (ausgehend von 50 MWp Ende 2020) und bis 2030 auf 800 MWp. Diese Ziele werden im Jahr 2023 auf ihre technische und wirtschaftliche Machbarkeit überprüft und nach Möglichkeit erhöht.
- Ebenso sollen notwendige Anpassungen vorgenommen werden, um eine Mehrfachnutzung von Flächen für die Energieerzeugung (Verkehrsflächen, Wandflächen, Deponien, Agrarflächen etc.) sowie von temporär ungenutzten Flächen (z. B. Bauland, Friedhofserweiterungsflächen) zu ermöglichen.
- Entsprechende Förderungen werden eingerichtet bzw. weitergeführt, um es allen Wiener\*innen sowie Wirtschaftstreibenden zu ermöglichen, sich an der Erreichung der Ziele zu beteiligen.
- Alle Gebäude der Stadt Wien werden bis 2022 auf ihre Eignung zur Erzeugung von Solarenergie geprüft und dort, wo es möglich ist, bis 2025 mit entsprechenden Anlagen ausgerüstet.
- Der PV-Ausbau soll „städtetauglich“ erfolgen, das heißt vor allem auf bestehenden ungenutzten Flächen wie Hausdächern und Fassaden, auf Betrieben und Schulen, Deponien und Kraftwerksflächen sowie bereits versiegelten Freiflächen wie Parkplätzen und anderen Verkehrsflächen.
- Die Stadt Wien geht als engagiertes Vorbild voran und errichtet bis 2025 PV-Anlagen mit einer Leistung von 50 MWp. Die Anlagen werden auf allen öffentlichen und stadtnahen Gebäuden und Flächen, auf denen es technisch möglich und wirtschaftlich sinnvoll ist, errichtet. Auch Gebäude und Flächen von Unternehmen und Unternehmungen der Stadt Wien werden für die Sonnenstrom-Erzeugung mobilisiert.
- Darüber hinaus erleichtert die Stadt die Genehmigung neuer PV-Anlagen. Dazu werden behördliche Verfahren vereinfacht, optimiert und beschleunigt. Gleichzeitig werden das Wiener Elektrizitätswirtschaftsgesetz (WEIWG) und die Bauordnung für Wien (WBO) angepasst. Die 2021 eingeführte PV-Verpflichtung im Neubau stellt sicher, dass Solarstrom zum Standard wird.

#### **Bericht über das 4. Quartal:**

- Fortführung Umsetzung von PV-Anlagen auf stadt eigenen und stadtnahen Flächen
- Errichtung PV-Anlage auf dem Rathaus
- Beschluss Portfolio 3
- Planung und Umsetzung von Maßnahmen im Bereich PV-Wirtschaft und Arbeitsmarkt
- Pressekonferenz Überschreitung Ausbauziel und neues Förderpaket



- Durchführung 2. Solar-Panel zur Aktivierung von Bauträgern
- Fortführung Aktivierung von Betrieben
- Gewinnung weiterer Solarpartner\*innen
- Weiterentwicklung Website
- Bewerbung PV-Förderungen via Social Media
- Planung Zusammenarbeit mit EU PVSEC 2024
- Erarbeitung neuer interner Richtlinie zum Thema Nutzung von Freiflächen für PV
- Novellierung Bauordnung für Wien mit PV-Erleichterungen
- Überlegungen Integration des Thema Speichers ins Programm
- Überlegungen Blackout-sichere PV-Anlagen im Magistrat
- Weitere Verbesserungen PV-Förderbedingungen durch Entwicklung neuer Rahmenbedingungen und Förderschwerpunkte
- Auszeichnung Kampagnenfilm bei den Cannes Corporate Media & TV Awards in 2 Kategorien
- Teilnahme Fachtagung für Photovoltaik und Stromspeicherung der PV Austria in Graz
- Durchführung 4. Sitzung Fachlicher Beirat
- Fertigstellung neues Messsystem (Blendung)
- Einschätzung PV-Zielerreichung 2025 und 2030

#### **Ausblick:**

- Fortführung Umsetzung von PV-Anlagen auf stadteigenen und stadtnahen Flächen
- Reduzierung und weitere Vereinfachungen von Genehmigungsverfahren
- Umsetzung neuer Rahmenbedingungen und Förderschwerpunkte hinsichtlich PV
- Kampagne/Öffentlichkeitsarbeit zu neuen Förderschwerpunkten
- Auslobung Solarpreis 2025
- Durchführung zwei weiterer Solar-Talks
- Erstellung Förderhandbuch
- Umsetzung von Maßnahmen im Bereich PV-Wirtschaft und Arbeitsmarkt – Etablierung des Schwerpunkts „Klimaziele und Fachkräftebedarf“ im Fachkräftezentrum des waff
- Weiterer Ausbau und weitere Bewerbung der Solarpartnerschaft sowie Gewinnung weiterer Solarpartner\*innen
- Fortführung der Aktivierung von Investor\*innen mit großen Flächen – Wiener Betriebe
- Fortführung der Aktivierung von Investor\*innen mit großen Flächen – Wiener Bauträger
- Weiterer Ausbau PV-Dashboard (automatisierte Vorgangsweise für städtische Flächen)
- Umsetzung Pilotprojekt städtische Energiegemeinschaft
- Teilnahme an PV-Kongress



- Zusammenarbeit mit EU PVSEC 2024
- Erweiterung Beratungsangebot (Online-Fördersprechstunde)

## MA 20 – Roadmap Demokratie & Empowerment

---

### Allgemeines zum Projekt:

Das Vorhaben „Roadmap Demokratie & Empowerment“ hat zum Ziel, langfristig strukturelle Grundlagen zu schaffen, inklusive Beteiligung unter besonderer Berücksichtigung vulnerabler Gruppen zu ermöglichen, Diskurs- und Verhandlungsräume zu öffnen und Beteiligungskompetenz auf unterschiedlichen Ebenen innerhalb und außerhalb der Verwaltung aufzubauen. Das Vorhaben vereint dabei folgende wesentliche Phasen, die 2023 die Grundlagen für eine langfristige Zielverfolgung und strukturelle Verankerung legen:

1. Eine Enquete des Wiener Landtages zum Thema „Demokratie und Empowerment“ wird im ersten Halbjahr 2023 abgehalten.
2. Die Stadt Wien reicht eine Declaration of Intent für die European Capital of Democracy 2024-2025 fristgerecht ein.
3. Ein umsetzungsreifes Konzept für einen Partizipationshub (Arbeitstitel), der den Anforderungen des Regierungsübereinkommens und der Smart Klima City Wien Strategie entspricht, liegt zur Beauftragung vor.

### Bericht über das 4. Quartal:

Im 4. Quartal besuchte die „European Capital of Democracy“-Expert\*innen-Jury die Stadt Wien. Bei diesem Besuch wurden Demokratie- und Beteiligungsprojekte und -vorhaben aus der Bewerbung erfolgreich vorgestellt. Anfang November schaffte es die Stadt Wien auf die Shortlist der Nominierten und Mitte Dezember wurde offiziell verkündet, dass die Stadt Wien die nächste European Capital of Democracy 2024/2025 ist. Ein finales Umsetzungskonzept für den HUB wurde im Rahmen von Workshops und mithilfe von externen Expert\*innen finalisiert.



## MA 22 – OekoBusiness Wien

<https://unternehmen.oekobusiness.wien.at/>

### Allgemeines zum Projekt:

OekoBusiness Wien ist das Umwelt-Service-Paket der Stadt Wien für Wiener Unternehmen. Im Jahr 1998 von der Wiener Umweltschutzabteilung (MA 22) ins Leben gerufen, unterstützt OekoBusiness Wien Unternehmen bei der Umsetzung von umweltrelevanten Maßnahmen im Betrieb und trägt dazu bei, Betriebskosten zu senken. Ziel ist es, saubere Gewinne für Umwelt und Unternehmen durch ökologisches Wirtschaften zu erzielen und mit Umweltschutz innerhalb der Unternehmen hohe Qualität und finanzielle Vorteile zu sichern.

Das Angebot umfasst professionelle, kofinanzierte Beratung, Hilfe bei der praktischen Umsetzung von Maßnahmen, Rechtssicherheit und eine wirksame Öffentlichkeitsarbeit. OekoBusiness Wien verfügt über einen Pool an Berater\*innen, die den Unternehmen mit professionellem Know-how zur Seite stehen.

### Bericht über das 4. Quartal:

Mit November startete zum 8. Mal „Re:Wien“ – das Accelerator-Programm von OekoBusiness Wien und Impact Hub Vienna, welches zehn Startups begleitete, die nachhaltige Produkte und Dienstleistungen entwickeln und damit einen positiven Effekt auf Gesellschaft, Klima und Umwelt haben. Aus über 30 Bewerbungen wurden zehn Startups ausgewählt, die vier Monate lang beim Aufbau und der Weiterentwicklung ihrer Geschäftsidee unterstützt wurden. Ende Februar wird im Impact Hub Vienna das finale Event stattfinden und die zehn Start-Ups ihre Unternehmensidee präsentieren.

Der finanzielle und inhaltliche Jahresabschluss – die fördertechnische Abwicklung mit den OekoBusiness-Berater\*innen bzw. die Berichtslegungen und jährlichen Präsentationen der teilnehmenden Betriebe fand dann ebenfalls im November, Dezember und auch noch Jänner in den Räumlichkeiten der MA 22 statt. Parallel findet aktuell die Überprüfung der Umweltberichte, Umweltleistungen und der „Auszeichnungswürdigkeit“ der Betriebe statt und es wird wieder eine Auszeichnungsveranstaltung im April für teilnehmende Betriebe geplant.

In den Wochen vor Weihnachten wurde begonnen mit dem Kooperationspartner WKW ein gemeinsames Angebot für Wiener KMU Richtung „EU-Nachhaltigkeits- bzw. Klimareporting“ zu entwickeln, welches im Frühjahr 2024 vorgestellt werden wird. Bereits abgeschlossen ist ein weiteres



gemeinsames Projekt für ein Beratungsangebot im Sinne der „Solarstromoffensive“ der Stadt Wien (MA20): Eine Beratung namens „SolarFit“ als Potentialanalyse für die Errichtung von PV-Anlagen für Wiener Unternehmen im Ausmaß von zehn Stunden.

Im letzten Quartal 2023 gab es noch eine gut besuchte Kooperationsveranstaltung mit „ViennaBusinessDistrict Ost“, Bezirksvorstehung Simmering und Wirtschaftsagentur Wien zum Thema „Nachhaltiges Wirtschaften in Simmering“ mit Vorträgen und Betriebsführung beim langjährigen OekoBusiness Wien Vorzeigebetrieb Mautner Markhof.

## MA 25 – WieNeu+

<https://wieneuplus.wien.gv.at/>

### Allgemeines zum Projekt:

WieNeu+ ist ein Stadterneuerungs-Programm, das dazu beitragen soll, Grätzl klima- und zukunftsfit zu machen. Die Stadt Wien arbeitet in diesen Gebieten gemeinsam mit lokalen Akteur\*innen und Anwohner\*innen daran, die Grätzl mit innovativen Projekten auf die Herausforderungen der Zukunft vorzubereiten.

WieNeu+ ist mittlerweile in zwei Pilotgebieten aktiv:

Das Stadterneuerungs-Programm WieNeu+ startete 2021 in **Favoriten**. Das Projektgebiet umfasst das Grätzl zwischen Landgutgasse und Inzersdorfer Straße sowie zwischen Triester Straße und Laxenburger Straße. Hier wohnen rund 35.000 Menschen.

Das zweite Programmgebiet fasst das Gebiet im **20. Bezirk** („Projektgebiet Grätzl 20+2“) bis Donaukanal und Stromstraße mit dem Volkert- und Alliiertenviertel zusammen, mit der Nordwestbahnstraße als Verbindung.

### Bericht über das 4. Quartal:

Das erste **Programmgebiet von WieNeu+ in Favoriten** wurde Ende 2023 erfolgreich zum Abschluss gebracht. Im Jahr 2024 wird nun eine Phase der „Nachbereitung“ eingeleitet, die darauf abzielt, die gewonnenen Erkenntnisse aus den Projekten zu sammeln und systematisch aufzubereiten. Der Schwerpunkt liegt dabei nicht nur auf der Anregung und Förderung von Innovationen, sondern auch auf der Extraktion von Wissen, das dann der Stadtverwaltung sowie anderen städtischen Abteilungen zugänglich gemacht wird. Dieser Wissensaustausch ist von großer Bedeutung, um nicht



nur die erzielten Fortschritte zu dokumentieren, sondern auch um für zukünftige Projekte wertvolle Einsichten zu gewinnen.

Das **zweite WieNeu+ Gebiet im Grätzl 20+2** bleibt weiterhin dynamisch, mit etwa 30 laufenden Projekten in den drei Themengebieten Gebäude & Energie, Öffentlicher Raum und Soziale Nachbarschaft. Die beiden Förderschienen von WieNeu+ – Grätzlmarie und Grätzlförderung – werden in dem Gebiet positiv aufgenommen. Bei der letzten Einreichfrist erhielten vier zusätzliche Projekte Unterstützung durch die Grätzlmarie, während fünf weitere Projekte durch die Grätzlförderung gefördert wurden.

Bereits in der Vorbereitungsphase befindet sich das **dritte WieNeu+ Gebiet**. Hier werden erste Gebietsanalysen durchgeführt und Gespräche mit potenziellen Projektpartner\*innen geführt, um das nächste Projektgebiet zu identifizieren. Die Vorarbeit für dieses Gebiet wird im Frühjahr 2024 beginnen und bis Mitte 2025 fortgesetzt, um eine solide Grundlage für zukünftige innovative Initiativen zu schaffen.

## **MA 49 – Klimapionierstadt Wien – Partnerschaft für klimaneutrale Städte 2030 (ÖÖK)**

---

### **Allgemeines zum Projekt:**

Das Vorhaben „Klimapionierstadt Wien“ ist eine öffentlich-öffentliche Kooperation (ÖÖK) zwischen der Stadt Wien und dem Bundesministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie (BMK) im Rahmen der Ausschreibung „Pionierstadt – Partnerschaft für klimaneutrale Städte 2030“. Es sind zehn Städte in die Initiative mit dem BMK involviert (in weiterer Folge Pionierstädte genannt).

Die Pionierstädte verfolgen die Ambition, das Erreichen der Klimaneutralität bis 2030 zu beschleunigen, zu demonstrieren und aktiv in der Lernumgebung für Städte, Kommunen, Bundesländer und den Bund mitzuwirken. Der Fokus liegt auf der städtischen Governance, der Umsetzung bis auf Quartiersebene sowie der Etablierung einer systemischen Lernumgebung.

Die Partnerschaft unterstützt mit der Finanzierung personeller Kapazitäten das Erreichen der in der Smart Klima City Strategie Wien (später im Text SKCSW) gesetzten Ziele und die Umsetzung der im Wiener Klimafahrplan identifizierten Maßnahmen und Hebel. Für die Stadt Wien bringt diese



Kooperation einen weiteren Kapazitäts- und Know-how-Aufbau, welcher für das breite und schnellere Ausrollen von klimawirksamen Maßnahmen benötigt wird.

Projektname	Klimapionierstadt Wien (ÖÖK)
<b>Kooperationspartner</b>	Bundesministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie / Ausschreibung „Pionierstadt – Partnerschaft für klimaneutrale Städte 2030“ (Abwicklung über FFG)
<b>Projektlaufzeit</b>	06.2023 bis 05.2028, Laufzeit in Monaten: 60
<b>Projektpartner*innen</b>	MA 49 - Bereichsleitung für Klimaangelegenheiten (BL Klima) UIV Urban Innovation Vienna GmbH (UIV) Stadtentwicklung und Stadtplanung (MA 18) Energieplanung (MA 20) Wirtschaft, Arbeit und Statistik (MA 23) Technische Stadterneuerung (MA 25)
<b>Projektleitung</b>	MA 49 - Bereichsleitung für Klimaangelegenheiten (BL Klima)
<b>Weiterführende Informationen</b>	<a href="#">Hier</a>

## Bericht über das 4. Quartal

### Allgemein/Programm-Management

Im 4. Quartal 2023 wurden die Strukturen des Programm-Managements mit Schwerpunkt auf das Controlling weiter aufgebaut und verstetigt. Im Oktober 2023 fand das erste Programmcontrolling statt, an dem Vertreter\*innen aller beteiligten Dienststellen teilgenommen haben. Der Controllingbericht wurde den magistratsinternen Programmauftraggeber\*innen vorgelegt und präsentiert. Zudem fand im Dezember 2023 die konstituierende Sitzung des Lenkungsgremiums statt, bei der Inhalte der Klimapionierstadt Wien sowie erste Ergebnisse und ein finaler Vorschlag zur Programmorganisation vorgestellt wurden. Die Mitglieder des Lenkungsgremiums hatten die Möglichkeit eine Rückmeldung zu den präsentierten Inhalten zu geben. Im Rahmen der Sitzung wurde die Auswahl des 2. Quartiers bestätigt (siehe Bericht der MA 20 weiter unten).

Des Weiteren wurden Projektmanagement-Werkzeuge für alle Arbeitspakete weiter präzisiert (Projekthandbuch, Arbeitspaketbeschreibungen, Umfeldanalyse, Risikoanalyse). Die bewährten regelmäßigen Formate für die abgestimmte Zusammenarbeit innerhalb des Kernteams (z. B. Kernteam Jour Fixe und Arbeitssessions) wurden verstetigt. Vertreter\*innen aller Projektpartner\*innen haben an den Abstimmungs- und Austauschtreffen teilgenommen.



### **Zusätzliche Aktivitäten der BL Klima (MA 49)**

Das Programm-Management wurde weiterhin gemeinsam mit der UIV abgewickelt (siehe oben). Darüber hinaus hat die BL Klima regelmäßig an unterschiedlichen Formaten des Begleitprozesses (u.a. Fokusgruppen, Partnerschaftsmeetings) teilgenommen. Mit „Begleitprozess“ wird der Austausch zwischen den Pionierstädten der „Mission Klimaneutrale Stadt“ und dem BMK bezeichnet.

Im Rahmen des Begleitprozesses fand in Wien am 20. November das Dialogforum „Klimaneutrale Stadt“ statt, an dem Vertreter\*innen aus Politik und Verwaltung aller Pionierstädte, dem BMK sowie die Bundesministerin Leonore Gewessler teilgenommen haben. Beim Event wurden die Pionierstadt-Partnerschaften feierlich unterzeichnet. Die BL Klima hat sich zusätzlich zur Teilnahme an den Vorbereitungen sowie der internen und externen Kommunikation beteiligt.

Des Weiteren wurde der Städtebesuch des BMKs in Wien in der Gebietsbetreuung Stadtteilbüro (28. November) organisiert. Bei der Veranstaltung wurden die Klimapionierstadt Wien allgemein und das Alliiertenviertel im Speziellen (siehe Bericht MA 25 unten) u.a. der Vize-Bürgermeisterin, dem Klima-Stadtrat und Vertreter\*innen des BMKs vorgestellt.

Außerdem wurde die Konzeptionierung des Arbeitspaketes „Klimafitte Prozesse“ weiter vertieft und ein interner Workshop dazu abgehalten. Erste Entwürfe für ein Prozessmapping liegen vor.

### **Zusätzliche Aktivitäten der beteiligten Dienststellen (MA 18, MA 20, MA 23, MA 25)**

Im 4. Quartal 2023 wurden in der **MA 18** Projektmanagement-Pläne für drei Arbeitspakete erstellt und intern abgestimmt. Für die Auswahl eines weiteren Pilotquartiers wurden Vorarbeiten geleistet, wie zum Beispiel die Erstellung von Steckbriefen potentieller Quartiere und Abstimmungstermine mit relevanten Dienststellen der Stadt Wien durchgeführt. Zudem wurde ein Entwurf für einen Projektstrukturplan für das Projekt zur Erstellung des Transformationskonzeptes für ein weiteres Quartier erstellt. Ein Webtool zur Übersetzung der SKCSW-Zielsetzungen auf die Quartiersebene wurde in einer Beta-Version fertiggestellt und testweise im Pilotquartier Alliiertenviertel angewandt sowie Feedback eingeholt. Neben der Teilnahme an den regelmäßigen Kernteammeetings und Arbeitssessions wurde an der Erstellung des Programmhandbuchs mitgearbeitet und themenspezifische Abstimmungsmeetings mit anderen Dienststellen und Projektpartner\*innen durchgeführt.

Die **MA 20** hat auf Quartiersebene die Auswahl von Quartier 3 weiter vorangetrieben. In Abstimmung mit der Geschäftsgruppe Klima, Umwelt, Demokratie und Personal wurde das Quartier Baumgarten (1140, rund um das Allianzstadion) ausgewählt und die Auswahl im Lenkungsgremium



der Klimapionierstadt Wien bestätigt. Die Bearbeitung des Quartiers stellt eine gute Ergänzung zum Alliiertenviertel dar, da es voraussichtlich kein Fernwärmeausbauggebiet sein wird.

Neben dem Aufsetzen eines Projektstrukturplans wurde ein erstes Gebietscreening sowie Überlegungen zur Durchführung einer detaillierten Bestandsanalyse gestartet.

Im 4. Quartal 2023 wurde in der **MA 23** an der Ausarbeitung eines Konzeptes für „Klimaallianzen“ gearbeitet, welches im ersten Halbjahr 2024 stadtintern abgestimmt wird. Hierfür wurden immer wieder relevante Akteur\*innen (wie u.a. Unternehmen) in die Konzeptphase miteingebunden und somit wichtige Inputs diesbezüglich eingeholt.

Die **MA 25** übt bereits seit Anfang des Jahres 2023 koordinierende Tätigkeiten im Quartier 1 - Alliiertenviertel aus und hat weiter an der dienststellenübergreifenden Ausarbeitung des Transformations(fahr)plans gearbeitet. Im 4. Quartal 2023 wurden verschiedene Pläne erarbeitet, die die Entwicklung zu einem klima- und zukunftsfiten Quartier aufzeigen. Es soll ein Maßnahmenplan mit integrierten Umsetzungs- und Finanzierungskonzept für das Quartier ausgearbeitet werden, ebenso wie ein Fahrplan für jedes Gebäude zur Dekarbonisierung und ein interner Strukturplan mit Prozesserkennnissen für die Dissemination für klimaneutrale Stadtquartiere. Zudem wurden die verfügbaren und benötigten Daten erhoben und Vertraulichkeitsvereinbarungen geschlossen. Ein zusätzliches Arbeitspaket für die Energiebilanzierung des Quartiers wurde ausgeschrieben. Es fanden regelmäßige Treffen mit den Projektpartner\*innen statt. Ein besonderer Schwerpunkt betrifft die Koordinierung der gemeinsamen Tätigkeiten im Quartier, auch in Hinblick auf das Einbinden von (neuen) „Klimafitten Prozessen“. Erste Öffentlichkeitsarbeit hat im Quartier mit einer Info-Stelle zum „Klimapionier Alliiertenviertel“ begonnen. Weitere Kommunikationsstrategien sind in Arbeit und in Abstimmung mit allen Akteur\*innen.



## Abkürzungsverzeichnis

<b>CBC</b>	Cross Border Cooperation	
<b>EFRE</b>	Europäischer Fonds für regionale Entwicklung	
<b>ETZ</b>	Europäische Territoriale Zusammenarbeit	
<b>EUSDR</b>	EU-Strategie für den Donauraum	
<b>EVTZ</b>	Europäischer Verbund für territoriale Zusammenarbeit	
<b>FLC</b>	First Level Control	1. Prüfebene von EFRE-Förderprojekten
<b>GTS</b>	Gemeinsames Technisches Sekretariat	
<b>GS</b>	Gemeinsames Sekretariat	
<b>IWB/EFRE (2014 – 2020), IBW/EFRE&amp;JTS (2021- 2027)</b>	EU-Programm „Innovationen in Wachstum und Beschäftigung Österreich“ bzw. „Innovationen in Beschäftigung und Wachstum Österreich 2021-2027 – EFRE und JTS“	(EFRE, JTS siehe einschlägige Liste)
<b>IPA</b>	Instrument for Pre-Accession Assistance/dt. Instrument für Heranführungshilfe	
<b>JTF</b>	Just Transition Fund (Fonds für einen gerechten Übergang)	
<b>NCP</b>	National Contact Point	
<b>ÖROK</b>	Österreichische Raumordnungskonferenz	Verwaltungsbehörde für die Programme IWB/EFRE (2014 – 2020), IBW/EFRE&JTS (2021- 2027)
<b>PA</b>	Schwerpunktbereich	Priority Area



<b>PAC</b>	Priority Area Coordinator	
<b>PA 10</b>	Schwerpunktbereich 10	Priority Area 10
<b>RK</b>	Regionalkoordination	

**EU-Förderagentur GmbH**

Kaiserstraße 113-115/8

A-1070 Wien

t +43 1 89 08 088 2105

e [office@eufa-wien.at](mailto:office@eufa-wien.at)

[www.eufa-wien.at](http://www.eufa-wien.at)

